

SakraProfan

stadthaus ulm



4. bis 12. Oktober 2002

Freitag, 4. Oktober
20.00 Uhr, Stadthaus

European Music Project
Leitung: Johannes Rieger

Jay Schwartz
Music For 5 Stringed
Instruments

anschließend:
Jürgen Grözinger im
Gespräch mit Jay Schwartz

Olivier Messiaen
Quatour Pour La Fin du
Temps

22.30 Uhr
Jay Schwartz
Music For 8 Autosonic
Gongs
(Konzertinstallation), UA

Samstag, 5. Oktober
19.00, Stadthaus

Jay Schwartz
Music For 8 Autosonic
Gongs (Konzertinstallation)

20.00 Uhr, Münster

Neue Stuttgarter
Vokalsolisten
European Music Project
Friedrich Fröschle, Orgel

Giacinto Scelsi
Tre Canti Sacri
(für Stimmen)

Sofia Gubaidulina
Detto I
(für Perkussion und Orgel)

Charlotte Seither
Seeds of Noises
(für Stimmen)

Bernd Franke
half - way house - SOLO
XFACH, für Joseph Beuys,
(für Ensemble),
UA der Ulmer Fassung

Alexandre Knaifel
Solaris (für 34 Gongs)

Paolo Porezzani
Thauma II (für Stimmen
und 2 Bass-Drums),
Auftragswerk des Vatikan,
UA

Sonntag, 6. Oktober
11.30 Uhr, Münster

Orgelmatinee mit
Helga Schauerte (Paris)

Jean Alain
Litanies

Olivier Messiaen
La Banquet Céleste

Matthias Jann
En Espoir

Léon Boellman
Zehnte Suite

Donnerstag, 10. Oktober
20.00 Uhr, Stadthaus

European Music Project
Leitung: Johannes Rieger
Barbara Baier, Sopran
Immanuel de Gilde,
Knabenstimme
Peter Gerter, Sprecher

Galina Ustvolskaja
Komposition Nr. 1
„Dona Nobis Pacem“
(für Piccoloflöte,
Tuba und Klavier)

Henryk Gorecki
Streichquartett Nr. 1
Already it is Dusk

Anton von Webern
5 Geistliche Lieder
(für Sopran und Kammer-
ensemble)

Galina Ustvolskaja
Sinfonie Nr. 5 „Amen“
(für Kammerensemble
und Sprecher)

Bernd Franke
half - way house - SOLO
XFACH, für Joseph Beuys

Gija Kantscheli
Tagesgebete, aus dem
Zyklus „Leben ohne
Weihnacht“ (für Solo-
klarinette, Ensemble und
Knabenstimme)

22.30 Uhr
Jay Schwartz
Music For 8 Autosonic Gongs

Samstag, 12. Oktober
20.00 Uhr, Stadthaus

European Music Project
Leitung: Johannes Rieger
Barbara Baier, Sopran

Alfred Schnittke
Hymnen I, III, IV
(für Ensemble)

Arvo Pärt
Spiegel im Spiegel
(für Violine und Klavier)

Dimitri Yanov-Yanovski
Lacrymosa (für Sopran
und Streichquartett)

Arvo Pärt
Psalom (für Streichquartett)

Galina Ustvolskaja
Oktett (für 4 Violinen,
2 Oboen, Klavier und
Pauken)

Gija Kantscheli
Nachtgebete, aus dem
Zyklus „Leben ohne
Weihnacht“ (für Streich-
quartett und Tonband)

Stadthaus Ulm
Münsterplatz 50
D-89073 Ulm
Tel. 0731 / 161 7700
www.stadthaus.ulm.de
e-mail: stadthaus@ulm.de
Leitung: Dr. Joachim Gerner

Öffnungszeiten:
werktags
9.00 – 18.00 Uhr
donnerstags
9.00 – 20.00 Uhr
sonn- und feiertags
11.00 – 18.00 Uhr

neue musik im stadthaus
Oktober 2002
Projektleitung: Jürgen Grözinger

Gestaltung:
Eduard Keller-Mack
Herstellung:
Süddeutsche Verlagsgesellschaft
Ulm

Eintritt:
4.10. 20.00 Uhr 11 € / 7,50 €, 22.30 Uhr frei
5.10. 19.00 Uhr frei, 20.00 Uhr 11 € / 7,50 €
6.10. 4,50 € / 2,50 €
10.10. 20.00 Uhr 11 € / 7,50 €, 22.30 frei
12.10. 20.00 Uhr 11 € / 7,50 €

Kartenreservierung für den 4., 10. und 12. Oktober unter 0731 / 161 77 00 oder 161 7721 (Mo-Do) oder unter www.stadthaus.ulm.de
Abholung an der Abendkasse ab 19.00 Uhr
Vvk: Mo-Mi 9.00 bis 18.00 Uhr, Do 9.00 bis 13.00 Uhr am Katalogstand im Ausstellungsbereich. Der Vvk beginnt zwei Wochen vor der Veranstaltung

Sakra**I**Profan

Erfahrung von Musik im geistlichen und weltlichen Raum

Die Aufführungsorte des diesjährigen Herbst-Festivals geben die Ausrichtung des thematischen Rahmens vor, der die auf fünf Tage verteilten Veranstaltungen umspannt:

der Sakralbau des spätgotischen Ulmer Münsters sowie das von dem amerikanischen Architekten Richard Meier entworfene Stadthaus, welches durch aufgebrochene Fassaden der besonderen architektonischen Situation des Ortes Referenz zollt. Beide Häuser laden ein, sich in ihren ästhetisch und funktional so grundverschiedenen Räumen auf das Erleben von Klang und auf eine Reflexion über das Wesen von sakraler und profaner Rezeption einzulassen.

Die Ausrichtung auf den Raum – in der neuen Musik oftmals ein essentieller musikalischer Faktor – ist in einigen im Festival präsentierten Werken unmittelbar zu erfahren: allen voran in der sowohl im Ulmer Münster wie auch im Saal des Stadthauses zu erlebenden, eigens für diese Räume eingerichteten Komposition Bernd Frankes, in den Konzertinstallationen des Amerikaners Jay Schwartz oder in einem meditativen Stück für 34 Gongs von Alexandre Knaifel.

Kein Zufall ist bei dem Thema **SakralProfan** der große Anteil von Werken osteuropäischer Komponisten. Diese weisen trotz unterschiedlicher Herkunft und Ausrichtung einige Gemeinsamkeiten in ihren musikalischen Biografien auf: Im Gegensatz zu ihren Kollegen im Westen, wo offen geäußerte Spiritualität verpönt war, gelangten sie nach anfänglicher Beschäftigung mit den vom Westen vorgegebenen Techniken der Avantgarde und im Konflikt mit den Dogmen des sozialistischen Realismus zu einer von der westlichen Norm grundverschiedenen „neuen Musik“, die unmittelbar verständlich sein sollte. Vielfach bekannten sie sich zu einer intensiven Religiosität und Spiritualität, teilweise als Ausdruck des politischen Protestes.

Als zentrale Werke innerhalb dieser fünf Tage gelten Stücke von zwei durchaus als Eckpfeiler der musikalischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts zu bezeichnenden Künstlern: Olivier Messiaens Jahrhundertwerk *Quatuor pour la fin du temps* und Anton Weberns *Fünf Geistliche Lieder*.

Jürgen Grözing

In Kooperation mit dem Ulmer Münster

Mit freundlicher Unterstützung von



GÜNTER STEINLE